

Liebe Gemeinde,

vor uns liegen die Weihnachtstage, und in diesem Jahr sind diese eine große Herausforderung: Begegnungen mit Augenmaß, Feiern mit Abstand, Gottesdienste mit wenigen Teilnehmern und ohne Weihnachtlieder...

Ich freue mich aber mit dem ganzen Pastoralteam, dass so viele von Ihnen ihre Kraft, ihre Zeit und ihr Engagement aufgebracht haben, die Adventstage und besonders jetzt auch die Weihnachtstage trotz der Corona-Pandemie zu wertvollen Tagen zu machen.

Und wenn nicht alle an den Gottesdiensten am Heiligabend oder Weihnachten teilnehmen können, laden ja auch die Neujahrgottesdienste und das Dreikönigsfest zum Besuch eines Gottesdienstes ein. Vielleicht ist es Ihnen auch möglich, sich auf den Weg zu machen, um bei der Krippe vorbeizuschauen. In unseren Kirchen stehen dafür an den Feiertagen die Türen offen.

Aber die Situation in diesem Jahr lädt uns ganz besonders ein, den Blick auf das Wesentliche zu lenken, ob zu Hause oder in der Kirche. Die aufgestellten Weihnachtskrippen zeigen uns Gottes zärtliche Liebe, die er uns in der Geburt seines Sohnes offenbart - und das ohne Berührungsängste und Abstand. Er, der Schöpfer des Lebens, begibt sich zu uns hernieder und legt sein Leben in unsere Hände.

Liebe Gemeinde, die Geburt eines Kindes weckt Freude und Staunen, denn in ihr scheint uns das große Geheimnis des Lebens auf. Wenn wir sehen, wie die Augen eines Paares beim Anblick seines neugeborenen Kindes leuchten, verstehen wir das Empfinden von Maria und Joseph, die beim Schauen auf das Jesuskind die Gegenwart Gottes in ihrem Leben wahrnahmen.

Diese Gegenwart Gottes wünschen ich Ihnen gerade jetzt in diesen Tagen, die so anders sind und uns besonders nachdenklich machen. Dabei denke ich besonders an die, die allein, krank zu Hause oder im Seniorenheim sind. Ihnen gilt im Besonderen unser Beten in den Gottesdiensten an Weihnachten.

„Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die alle mit großer Freude erfüllen wird: Heute ist für euch der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr.“, so ruft der Engel den Hirten zu.

Und wir dürfen uns von dieser Botschaft ebenso angesprochen fühlen. Wenn wir offen sind für diese Zusage, gewinnen wir vielleicht auch Kraft und Mut, um wie die Hirten zu sagen: „Kommt, wir gehen nach Bethlehem!“

Wir wünschen Ihnen den Segen des zu Bethlehem Mensch gewordenen Gottes!

Ihr Pfarrer Heinrich Plochg und das Pastoralteam